

## FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Bundesstiftung  
Frühe Hilfen



Friedberg, 27.07.2023

## Netzwerk(e)forum 26.07.2023 im PaMuKi, Ortenberg-Selters

**Teilnehmende:** Eugenia Pellegrini (PaMuKi, Altenstadt), Martina Oswald (Familienhebamme, Wetteraukreis), Oksana Ebert (Müze, Karben), Anke Richter (FamZ Planet Zukunft), Swetlana Schwabenland (PaMuKi), Janina Klein (PaMuKi), Sabine Strobel (Kita Regenbogenland, Ortenberg), Guido Glück, Fachstelle Suchtprävention), Heidrun Kroeger-Koch (Ev. FamZ Friedberg), Ute Wilhelm (Frühförderstelle Lebenshilfe), Romy Nickel (Netzwerkkoordinatorin, Wetteraukreis)

### Begrüßung

#### Kurze Vorstellungsrunde

##### **Anke Richter, Leiterin des Familienzentrums Planet Zukunft, Büdingen**

legt in der Einrichtung großen Wert darauf, für Familien nahbar zu sein. Es geht ihnen um Partizipation der Familien. Sie fragen immer danach, was Familien sich wünschen.

Leider findet man das Familienzentrum hinter der Kita Villa Wichtelhaus nicht so gut. Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig.

##### **Swetlana Schwabenland (PaMuKi)**

ist für die Arbeit in offenen Treffs zuständig. Ein weiteres generationenübergreifendes Projekt ist geplant. Man will regelmäßig Bewohnerinnen und Bewohner des benachbarten Altenpflegeheims Curata zum gemeinsamen Kaffeetrinken einladen. Einmal im Monat bietet sie einen Geburtsvorbereitungskursus an. Themen gestalten sich rund um`s Baby.

##### **Eugenia Pellegrini (PaMuKi)**

Seit Mai befindet sich das PaMuKi nun in Absprache mit dem NABU für zwei Jahre gemeinsam mit dem NABU in den städtischen Räumen Ortenberg-Selters.

Mittlerweile sind schon viele kooperative Aktionen entstanden, die ausgebaut werden sollen.

Der NABU baut z.B. eine Jugendorganisation auf, Synergien könnten genutzt werden. Ein Modellprojekt Naturschutz und Familie könnte entstehen.

Der Einzugsbereich des PaMuKi erstreckt sich nun auf die Kommunen Ranstadt, Ortenberg und Glauburg. Die Bürgermeisterinnen streben eine interkommunale Zusammenarbeit bezüglich des Familienzentrums an.

##### **Janina Klein (PaMuKi)**

Lange Zeit war sie im PaMuKi ehrenamtlich tätig. Nun nimmt sie an einer

### **FD 3.3 Beratung und Förderung**

Romy Nickel, Tel. 3322  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Weiterqualifizierung als GFG-Familienbegleiterin teil [Familienbegleitung von Anfang an : Gesellschaft für Geburtsvorbereitung - Familienbildung und Frauengesundheit - Bundesverband e.V. \(gfg-bv.de\)](#).

Ab September kann sie dann Kurse anbieten und werdende Mütter und ggf. Partnerinnen oder Partner in der Zeit der Schwangerschaft, Geburt, des Wochenbetts und junge Eltern in der Anfangszeit des Elternseins begleiten. Sie ist für die offenen Angebote zuständig. Seit Juni besucht sie in allen drei Kommunen die Spielplätze mit dem PaMuKi-Mobil. Alle Besuche sind durchgeplant.

#### **Sabine Strobel (Kita Regenbogenland)**

Sie ist Elternbegleiterin im Rahmen der Sprachkitas. Zudem hat sie eine Ausbildung als Marte Meo-Supervisorin. Alle Fachkräfte ihrer Einrichtung sind in der Marte Meo-Methode ausgebildet. Die Bürgermeisterin, Frau Pfeiffer-Pantring, unterstützt die Weiterqualifizierung aller städtischen Kita-Fachkräfte.

Sie bietet an, die Methode in den Familienzentren vorzustellen.

Im Wetteraukreis gibt es ein Netzwerk Marte Meo, das von Edina Weth-Weil gegründet wurde. [Marte Meo Beratung, Ausbildung und Coaching für Eltern und Fachkräfte \(martemeo-wetterau.de\)](#) Frau Strobel kann die Methode ebenfalls bei Elternberatungen anwenden. Fernziel könnte sein, in den Kitas auch Eltern in der Methode zu qualifizieren. Der Wetteraukreis bietet für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen neben einigen anderen Themenarbeitskreisen einen Marte Meo-Arbeitskreis an. Frau Strobel ist Ansprechpartnerin und kann unter [s.strobel@ortenberg.net](mailto:s.strobel@ortenberg.net) kontaktiert werden. Interessierte können sich – auch ohne Marte Meo-Qualifizierung – bei ihr anmelden und am AK teilnehmen.

Nebenberuflich betreibt sie eine Praxis in Ortenberg, berät Eltern nach dieser Methode und bildet sie Fachkräfte aus. Inhalte, Kosten und weitere Bedingungen können unter [www.marte-meo-ortenberg.de](http://www.marte-meo-ortenberg.de) nachgelesen werden.

#### **Oksana Ebert (Müze)**

Sie leitet in Müze den Mini-Kindergarten. Mittlerweile ist sie seit 16 Jahren im Müze aktiv, nachdem sie anfangs, wie viele Eltern, im Familienzentrum Kontakt und Austausch gesucht hat.

Es fand ein Gespräch mit Bürgermeister Rahn statt. Im nächsten Jahr soll in Burg-Gräfenrode ein Haus gebaut werden, das Müze sich mit der Seniorentagespflege vom ASB teilen wird. Alle Angebote von Müze, so auch das Kindertagespflegebüro, sollen dort unter einem Dach untergebracht werden. Für die Zukunft erhofft man sich eine Geschäftsführungsstelle für das Familienzentrum, die von der Stadt Karben finanziert wird, da die gesamten anfallenden Aufgaben nicht mehr ehrenamtlich bewältigt werden können. Angebote und Mitarbeiterstamm sind so angewachsen, dass das mit bisherigen Ressourcen nicht mehr zu leisten ist.

Bitte ergänzen Sie bei meinem Text, dass das Kindertagespflegebüro eventuell mit in das neue Haus kommen soll.

#### **Heidrun Kroeger-Koch (Ev. FamZ Friedberg und Wölfersheim)**

Sie koordiniert die beiden Familienzentren. Aktuell werden die Fühler nach Ober-Mörlen ausgestreckt. Wie in Wölfersheim auch will das Dekanat Wetterau die Trägerschaft übernehmen. Überall werden Räumlichkeiten und Ressourcen der Evangelischen Kirchengemeinden genutzt. Die Kommunen sind bisher an den Angeboten nicht beteiligt. Vielleicht ändert sich das, wenn sie den Mehrwert für ihre Familien spüren, der durch die vielfältigen präventiven Angebote in den

### **FD 3.3 Beratung und Förderung**

Romy Nickel, Tel. 3322  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Familienzentren entsteht.

Das Ev. FamZ Friedberg bietet donnerstags von 19.30-21.00 Uhr eine Gesprächsgruppe „Sternenkinder“ an.

Die Gruppe „Kinderbetreuung aus aller Welt“ wird von Mitteln der EKHN unterstützt. Eine sehr heterogene Gruppe, meistens noch nicht in der Kindertagesstätte, trifft hier zusammen.

In Wölfersheim gibt es ein offenes Chorangebot durch die Kantorin. Es ist geplant, dass sie ihr Angebot ausweitet und in Wölfersheimer Kindertagesstätten anbietet.

#### **Guido Glück (Fachstelle Suchtprävention/1. Vors. KIKS UP)**

Suchtprävention kann nie früh genug anfangen. Er bietet regelmäßig in Kitas Informations- und Themenabende an. Bei den Themenabenden geht es u.a. darum, Kinder stark zu machen. Aktuell besteht großes Interesse in Kita und Schule, mehr über die Mediennutzung zu erfahren. Schon sehr kleine Kinder haben das Handy in den Händen und schauen auf das Display. Wie wirkt sich das Nutzerverhalten auf die Interaktion zwischen Eltern und Kinder aus.

Ein weiteres Thema, das besonders die Frühen Hilfen betrifft, ist der Alkoholkonsum in der Schwangerschaft und seine Folgen. Die geplante FASD-Ausstellung in Bad Nauheim musste seinerzeit wegen Corona ausfallen. Wo könnte es aufgegriffen werden? Es wird ein großer Raum benötigt. Wäre das ein Angebot in einer Kirche?

[Ausstellung - Alkohol in der Schwangerschaft - FASD Netzwerk \(fasd-netz.de\)](http://fasd-netz.de)

Siehe auch kostenfreie Online-Veranstaltung der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. am 11. September.

[Webinar: Alkohol in der Schwangerschaft – Prävention der FASD und Hilfemöglichkeiten :: Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. \(HLS\) :: Suchtprävention, Suchthilfe, Glückspielsucht, Selbsthilfe \(hls-online.org\)](http://hls-online.org)

#### **Ute Wilhelm (Frühförderstelle der Lebenshilfe)**

Die Lebenshilfe feiert in diesem Jahr 60jähriges Jubiläum, die Frühförderung gibt es seit 50 Jahren.

Frau Wilhelm ist schon seit 36 Jahren in der Frühförderung tätig. Verschiedene Angebote richten sich an 0-6jährige Kinder. Die Frühförderstelle ist eine offene Anlauf- und Beratungsstelle und richtet sich an alle Eltern, die Fragen bezüglich der Entwicklung ihres Kindes haben.

Beratungsformen erstrecken sich über Besuche in den Familien, in den Kitas oder in der Frühförderstelle selbst.

Es gibt mittlerweile eine lange Warteliste. Man versucht, Wartezeiten zu verkürzen, doch Personalmangel bringt die Mitarbeiterinnen an ihr Limit.

Viele Anmeldungen zum Erstgespräch beziehen sich in letzter Zeit auf autistisches Verhalten der Kinder. Doch sind nicht wirklich alle Autisten. Es fehlt den Kindern an Wahrnehmungsdifferenzierung, sie wissen nicht zu interagieren. Es gibt Probleme bei der Kommunikation und dem Bindungsaufbau. Seit der Pandemie ist der Wortschatz der Kinder zurückgegangen, sie nehmen den Blickkontakt nicht auf, nutzen schon früh PC und Tablets.

Eine ungute Entwicklung, ein Rückschritt besteht im Bereich der Integration/Inklusion in Kitas. Kinder mit Behinderungen werden nur noch ungenügend aufgenommen (Platzbedarf, Personalmangel). Das System Kita ist an seine Grenzen gekommen. Manche Erzieherinnen wollen die Betreuung eines Kindes mit Behinderung trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen noch sicherstellen, schaffen es nur unzureichend wegen der Gesamtsituation. Eltern überlegen sich, die Behinderung zu verschweigen, sofern es möglich ist, um dem Kind den Kita-

## FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Platz nicht vorzuenthalten.

Mittlerweile ist ein Kind bekannt, das eingeschult wurde, ohne je einen Kita-Platz gehabt zu haben. Die Kita-Situation hat sich seit dem Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz kontinuierlich verschlechtert.

Zunehmend müssen die heilpädagogischen Fachkräfte Eltern bei diversen Antragstellungen unterstützen. Heutige Eltern wirken in vielerlei Hinsicht schwerfällig, wissen nicht, wie sie ihrer Elternrolle gerecht werden sollen, haben es nicht richtig gelernt.

Die Frühförderstelle arbeitet mit den sieben umliegenden Sozialpädiatrischen Zentren zusammen. [Hessen – DGSPJ](#)

Auch sie sind zurzeit völlig überlaufen, weil viele Kinderärzte eine Überweisung dorthin ausstellen.

Es muss konstatiert werden, dass Inklusion entgegen aller Ziele und Vorhaben nicht (mehr) funktioniert. Zunehmend suchen Eltern im Gegensatz zu früher nach Förderschulen für ihre Kinder.

### Fachtag 2023

Das Netzwerkeforum schließt sich nach intensiver Diskussion und Ringen um Alternativen zum am 20. November geplanten Fachtag anderen Netzwerkgruppen an und verschiebt die Planung für einen Fachtag am 15. Februar 2024. Für die Koordination eines Fachtags ist eine feste Ansprechpartnerin oder-partner wichtig. Das kann von den Teilnehmenden nicht neben der üblichen Arbeit geleistet werden.

Am 20. November soll stattdessen ein weiteres Netzwerk(e)forum in Friedberg Ludwigstraße (Familienbildung oder im PaMuKi in Selters stattfinden.

### Verschiedenes

**Partizipation** – s. Rückmeldung der Jury zum Deutschen Kita-Preis

[Wetteraukreis: Lob und Entwicklungspotenziale für unser Netzwerk Frühe Hilfen](#)

Zukünftige Aufgabe für das Netzwerk könnte sein, Strukturen zu schaffen Eltern und Kinder bei der Entwicklung von Angeboten und der Gestaltung des Netzwerks stärker einzubinden.

Eltern und Kinder müssen stärker im Gesamtnetzwerk mitgedacht werden, wenn auch einzelne Einrichtungen vor Ort selbstverständlich Eltern einbinden, Aktionen mit Eltern umsetzen usw. Doch strukturell und konzeptionell könnte der Leitfaden diesbezüglich überarbeitet und konkretisiert werden.

### Präventionsketten

Das Land Hessen unterstützt 10 Kommunen bei der Bildung von Präventionsketten für Kinder von 0-10 Jahren. Es geht darum während des gesamten Entwicklungsverlaufs Unterstützungsangebote zu entwickeln, die eine gesunde Entwicklung der Kinder fördern.

Bei präventiven Angeboten handelt es sich um freiwillige Leistungen, doch sie sparen teure Aufwendungen in der Jugendhilfe. Ein Berechnungsbeispiel von Bad Nauheim wird in den kommunalen politischen Gremien immer wieder aufgeführt. Glauburg, Ranstadt und Ortenberg sind im Kontakt mit der Hess.

Arbeitsgemeinschaft für gesunde Entwicklung (HAGE), die die hessischen Kommunen im Auftrag des Landes bei der Entwicklung von Präventionsketten unterstützt.

[HAGE e.V. :: Landesprogramm "Präventionsketten Hessen – Gelingendes Aufwachsen, Kinderrechte leben"](#)

### Roter Frühe Hilfen Bus

### **FD 3.3 Beratung und Förderung**

Romy Nickel, Tel. 3322  
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



---

Im Nachgang zur Aktion „Frühe Hilfen machen stark“ mit dem Frühe Hilfen-Mobil des NZFH und der Nominierung zum Deutschen Kita-Preis 2023 soll ein Ford-Transit des Wetteraukreises wie ein roter Koffer gestaltet und beklebt werden, um auf die Frühen Hilfen aufmerksam zu machen. Eine Kostenkalkulation für Design und Beklebung ist eingeholt.

#### **Nächste Termine**

Das Netzwerk(e)forum schließt sich den anderen Netzwerkgruppen an und terminiert zwei weitere Treffen unabhängig von der zukünftigen Netzwerkkoordination, um im Ablauf der Netzwerkarbeit keine Lücke entstehen zu lassen.

#### **Nächste Termine:**

**20. November 14-16 Uhr (PaMuKi, Ortenberg Selters?)**

**10. Januar 2024 14-16 Uhr im Familienzentrum Planet Zukunft, Büdingen**